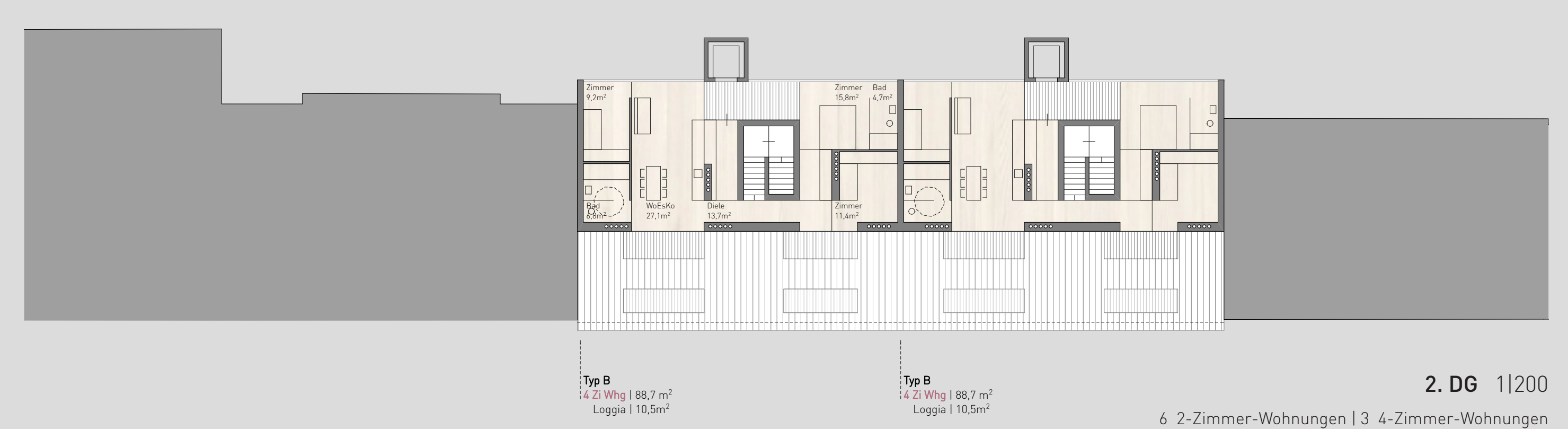
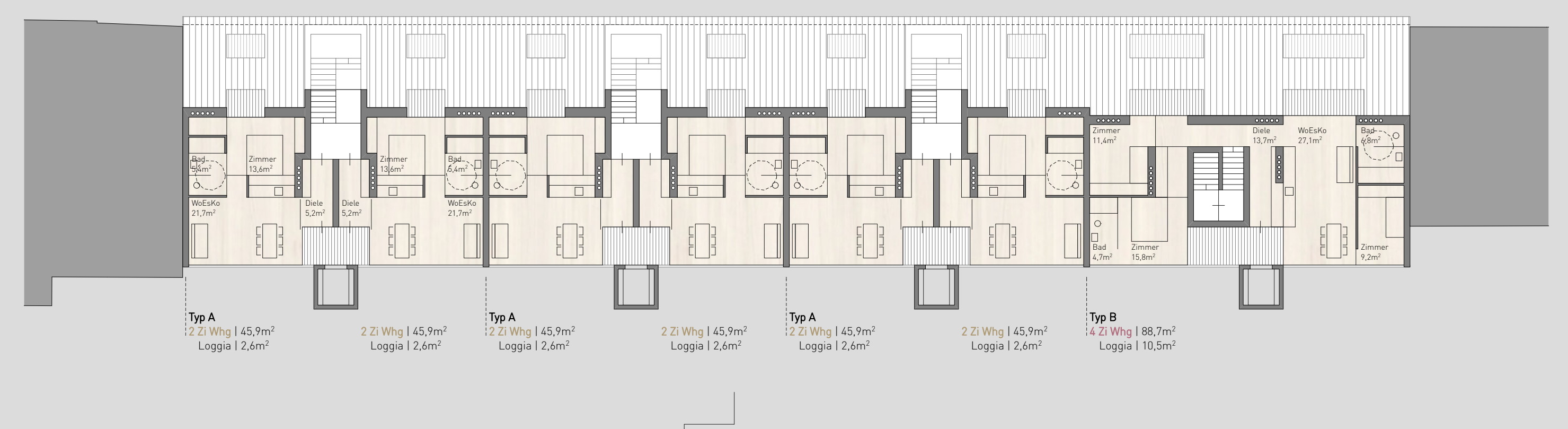
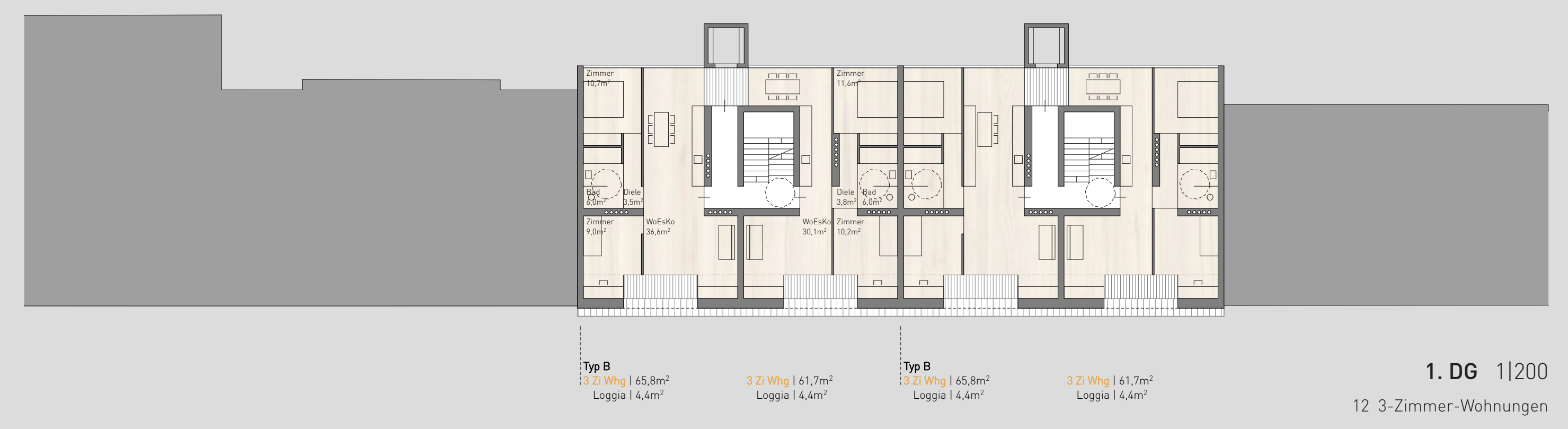
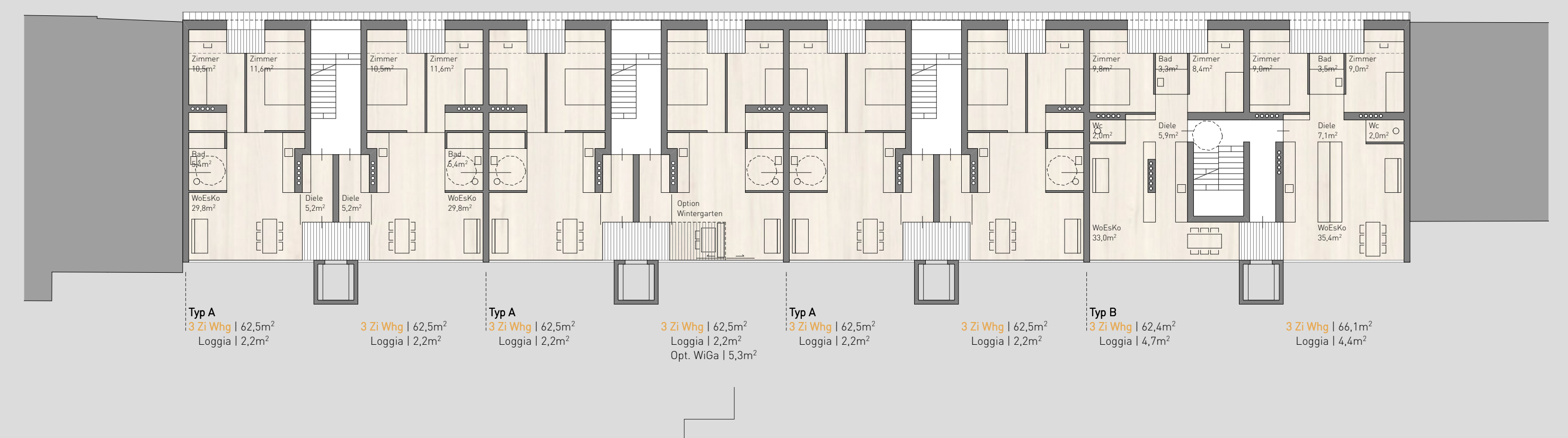


Lageplan 1:1500



1. DG 1:1200
12 3-Zimmer-Wohnungen

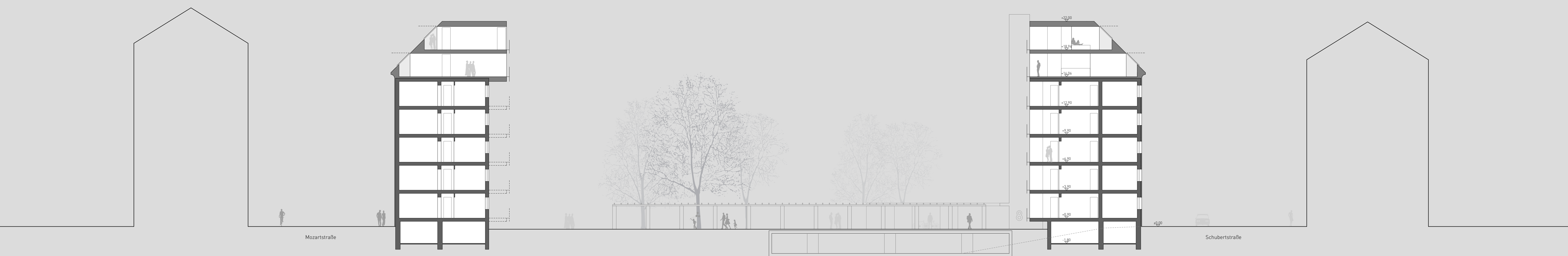
2. DG 1:1200
6 2-Zimmer-Wohnungen | 3 4-Zimmer-Wohnungen



Ansicht Mozartstraße hofseitig 1:1200



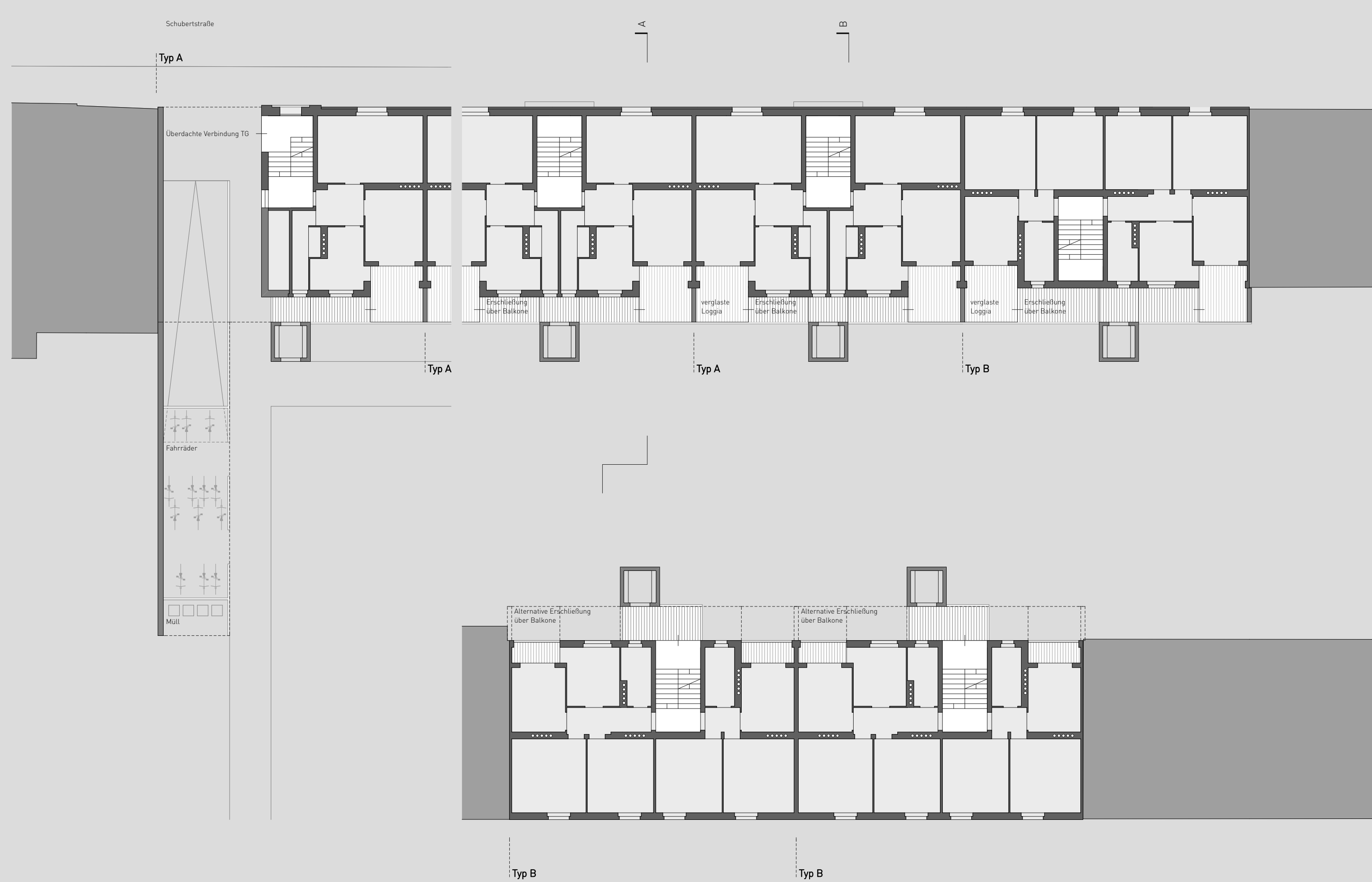
Ansicht Schubertstraße hofseitig 1:1200



Schnitt A 1|200

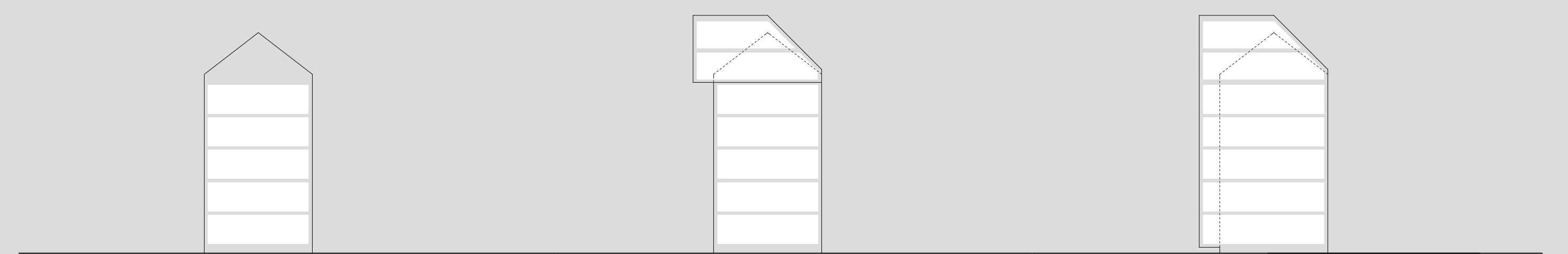


Schnitt B 1|200



Tiefgaragenabfahrt EG 1|200

Regelgeschoss OG 1|200



1. Bestehende Blockrandbebauung

2. Maximale Wohnraumschaffung

3. Erweiterung des Bestandes

- Transformation der tektonischen Struktur
- verglaste und erweiterte Loggien im Bestand bilden thermische Pufferzonen und barrierefreie Zugänge zu den Wohnungen



UG 1|200

Tiefgarage | Infrastrukturbereiche

Städtebau und Architektur

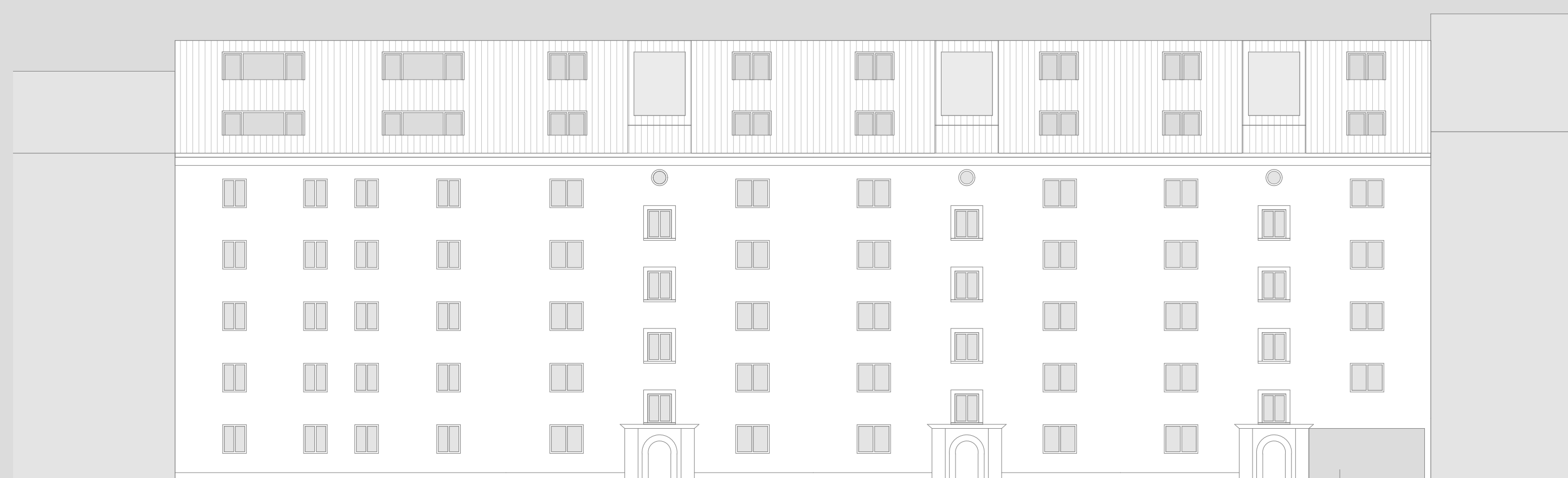
In dieser typischen Blockrandbebauung im „Blocksagen“ wird ein Teil der Gebäude um 2 Geschosse erweitert. Das Lichtraumprofil wird straßenseitig dabei nicht verändert und die typische Zonierung in Dach- und Wandbereiche durch diesen Eingriff zum Blockrand nicht berührt. Die behutsamen Eingriffe zur Straße und sich entwickelnde Großzügigkeit an der Hofseite sind im Kontext mit der Umgebung und unterstützen die Wahrnehmung und Identitätsstiftung im öffentlichen und halböffentlichen Raum. Die Höhenentwicklung orientiert sich am Bestand bzw an der vorgesehenen baurechtlichen Möglichkeit. Der Neubau soll als solcher auch präsent sein und sich vom Bestand „abheben“. Die Traufenkante an der Schubert- und der Mozartstraße bleibt erhalten, die Satteldachzone schließt natürlich an diese Bestandskante an. Hofseitig wird dem Wunsch nach Verdichtung Rechnung getragen und ein 2-geschossiges „Wohnregal“ mit leichter Dachneigung auf den Bestand aufgesetzt. Die in Sichtbeton aufgezogenen Liffürme stehen als ergänzende Vertikalschließung in dieser Wege- und Zugangszone und nehmen auch das Material der Zugangswege (betonierte Platten) auf.

Wohnungen

Um die Unabhängigkeit der einzelnen Wohnebenen zu gewährleisten wird jedem Haus ein eigener Aufzug vorgesetzt. Die bestehenden Stiegenhäuser werden erweitert. Ein möglicher Ausbau der Loggien ergänzt die Bestandsqualitäten. In den neuen Wohnungen erschließt der Aufzug beide Geschosse separat, auf Maisonetten-Wohnungen wird in dieser Konstellation gänzlich verzichtet. Die einzelnen Wohnungen sind als durchgesteckte Wohnungen konzipiert, so hat jede Wohnung einen Nord- und einen Südbereich. Auch die Wohnungsgrundrisse sind auf diese Ausrichtung abgestimmt, was besonders in der Mozartstraße durch die Dachneigung in Richtung Süden eine besondere Herausforderung ist. Die Bestandskamine werden integriert und teilweise als erweiterte Statikwände weitergeführt. Ansonsten sind die Grundrisseinteilungen relativ frei. Die großzügigen Glasflächen können über ein (ca 50cm) vorgeseztes Geländer (mit Gitterrostboden) leicht zugänglich gereinigt werden. Die in die Dachflächen integrierten Loggien können mittels einfacher Klappflügel in Wintergärten umgestaltet werden. In der oberen Dachebene sollten die Einschnitte gleich gestaltet werden wie darunter, ein „Halbieren“ erscheint nicht sinnvoll, durch die Kleinheit und Strenge aber durchsetzbar.

Bautechnik, Energie, Ökologie und Ökonomie

Um das Gewicht der Konstruktion möglichst gering zu halten sind die Wohnungen als eigenständige Konstruktionen aus Brettsperrholzplatten konzipiert. Die auftretenden Kräfte werden in die darunterliegenden Wände übertragen und abgeleitet, notwendige Aussteifungen werden vom Aufbau übernommen. Die Querwände werden als Schoten (t/w mit Unterzügen bis zur Verglasungsebene) ausgeführt und die Lasten in die Außenwände abgeleitet. Schallübertragungen werden durch die Koppelung an das Stiegenhaus und die Eingangsbereiche verhindert. Das Bauwerk ist in Niedrigenergie- bzw in Passivhausbauweise konzipiert. Hochwärmedämmte Bauteile in kompakter Bauweise ermöglichen einen Energie sparenden Standard und somit niedrige Betriebskosten. Die Verglasungen sind in 3-5-Gläsern vorgesehen mit vorgelagertem Sonnenschutz. Brandschutztechnisch ist der Neubau mit einem Brandschutzkonzept leicht zu bewerkstelligen. Die bestehenden Brandwände der Gebäude werden weitergeführt und eigene Brandabschnitte neben- und übereinander eingerichtet. Seitliche (1m) Brandstreifen sind in jeder Wohnung ohne Einschränkung möglich. Bei der Auswahl der Produkte wird auf graue Energie reduziert und schadstoffarme Materialien geachtet. Die Energieeffizienz wird durch die Kompaktheit des Neubaus erhöht. Die Einfachheit in der Konstruktion ermöglicht eine ökonomische Umsetzung des Bauvorhabens. Komfortlüftungen, jeweils in den unbenutzten Dachschrägen untergebracht, ergänzen die Behaglichkeitsanforderungen der Betreiber bzw Benutzer.



Ansicht Schubertstraße 1|200



Ansicht Mozartstraße 1|200